

# Die RSWK-Revision vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen

Dörte Braune-Egloff  
Universitätsbibliothek der Freien Universität Berlin

Esther Scheven  
Deutsche Nationalbibliothek

März 2010

Grundsatzdokumente machen die inhaltliche Erschließung zum integralen Bestandteil der bibliothekarischen Erschließung:

- FRBR-Familie
  - Functional Requirements for Bibliographic Records, FRBR
  - Functional Requirements for Authority Data, FRAD
  - Functional Requirements for Subject Authority Data, FRSAD
- International Cataloging Principles, ICP
- Resource Description and Access, RDA

Konkrete Anforderungen an die Weiterentwicklung des Regelwerks RSWK und Auswirkungen auf die Normdatei ergeben sich aus:

- RDA
- Machine Readable Cataloging, MARC
- Gemeinsame Normdatei, GND
- Vorgaben des Standardisierungsausschusses

In diesem Umfeld werden Die „Regeln für den Schlagwortkatalog“ weiter entwickelt durch die:

- Expertengruppe Sacherschließung, EG SE

## FRBR-Familie

*Conceptual models of the bibliographic universe* - umfassendes und konsistentes Datenmodell unter Einschluss inhaltlicher Erschließung und thematischer Suche

- FRBR (1998, 2008): bibliographisches Datenmodell, das grundlegende Konzepte für die Katalogisierung definiert; theoretische Basis der Regelwerksentwicklung
  - Modell: *Entities* (Entitäten), *attributes* (Eigenschaften) und *relationships* (Beziehungen), definiert mit Bezug auf die *user tasks*, die Anforderungen, die von Benutzungsseite her an die Kataloge gerichtet werden
  - *Subject relationship* (Themen-Beziehung): Alle Entitäten, die das FRBR-Modell kennt, können in einer solchen Beziehung zu einem Werk auftreten:
    - vorrangig *concept, object, event* und *place*
    - aber auch *person* und *corporate body* (+ *responsibility relationship*)
    - und auch ein anderes Werk bzw. eine seiner Materialisierungsstufen (*work, expression, manifestation, item*).
- FRAD (2009): Modell für Normdaten; alle FRBR-Entitäten, Schwerpunkt bei Personen, Körperschaften und Titeln
- FRSAD (Entwurf 2009): Modell für die spezifischen Normdaten (Entitäten) der Inhaltserschließung

## Erklärung zu internationalen Katalogisierungsprinzipien (2009)

- Nachfolger der *Paris Principles* (1961), in denen Sacherschließung noch nicht vorkam
- beinhaltet Grundsätze für die Konstruktion von Regelwerken
- baut auf dem FRBR-Modell auf
- beinhaltet *subject cataloguing* und *subject access* als integrale Bestandteile:
  - *Scope*  
*The principles stated here ... aim to provide a consistent approach to descriptive and subject cataloguing of bibliographic resources of all kinds.*
  - *Objectives and Functions of the Catalogue*  
*The catalogue should be an effective and efficient instrument that enables a user ... to find sets of resources representing ... all resources on a given subject.*
  - *Foundations for Search Capabilities*  
*Essential access points in bibliographic records include ... controlled subject terms and/or classification numbers for the work.*

## RDA, Regelungsumfang

Die RDA treten mit dem Anspruch auf, ein umfassendes Regelwerk für Formal- und Sacherschließung zu sein – zurzeit aber nur theoretisch und perspektivisch.

- 2005 Neuorientierung im Prozess der AACR-Revision: Ausrichtung am bibliographischen Datenmodell der FRBR und FRAD und an den ICP und damit Erweiterung des Regelungsbereichs
- Sacherschließung in der RDA-Gliederung:
  - *Section 4: Recording attributes of concept, object, event, and place* (Erfassung der Eigenschaften in *subject authority-records*)
  - *Section 7: Recording subject relationships* (Erfassung von Themen-Beziehungen eines Werkes)
  - *Section 10: Recording relationships between concepts, objects, events, and places* (Erfassung der Beziehungen zwischen *subject authority records*)
- Überschriften zurzeit nur Platzhalter: *Sections and chapters covering the attributes of concept, object, and event defined in FRAD, and the "subject" relationship defined in FRBR will not be developed until after the initial release of RDA in 2009* (RDA 0.5).
- Kernbereich der inhaltlichen Erschließung ist für RDA zurzeit *out of scope*.

## RDA, Überschneidung FE und SE

In den Überschneidungsbereichen zwischen Formal- und Sacherschließung sind die RDA-Festlegungen für die Sacherschließung unmittelbar relevant, sind Vorgabe für die anstehende Revision der RSWK.

- Abschnitt 1: *Recording attributes of manifestation and item*  
Abschnitt 2: *Recording attributes of work and expression*  
→ Ansetzungsregeln für Werktitel-Schlagwörter
- Abschnitt 1, Kapitel 3: *Describing carriers*  
→ Formschlagwörter (physische Form) der RSWK
- Abschnitt 2, Kapitel 7: *Describing content* [content ist nicht subject!]  
→ Formschlagwörter (Art und Niveau der Darstellung, Zielgruppe) der RSWK
- Abschnitt 3: *Recording attributes of person, family, and corporate body*  
Abschnitt 9: *Recording relationship between persons, families, and corporates bodies*  
→ Ansetzungsregeln für Personen- und Körperschaftsschlagwörter
- Abschnitt 4: *Recording attributes of concept, object, event, and place*  
(in RDA als *qualifier* vorkommend)  
→ Ansetzungsregeln für geographische Schlagwörter

## MARC (Titel)

Die Abbildung der RSWK-Syntax (Schlagwortfolgen, -ketten) im MARC-Format ist möglich, aber nicht „ganz ohne“.

Problem: Unterschiedliche Schlagwortkategorien werden im Format *MARC titles* in unterschiedlichen Feldern abgelegt, unterscheiden sich also nicht wie in MAB durch Indikatoren, sondern durch Feld-Codes. Die Art der kategorialen Differenzierung ist in beiden Formaten sehr ähnlich. – Beispiele:

MARC 650 = Subject Added Entry - Topical Term

MARC 651 = Subject Added Entry - Geographic Name

ABER: Die Gruppierung von Schlagwörtern unterschiedlicher Kategorien zu Schlagwortfolgen zur Unterscheidung mehrerer behandelte Themen ist dem MARC-Format fremd.

Lösung: Es wird ein für „lokale“ Besonderheiten reservierter Bereich im MARC-Format genutzt (Anwenderebene). Die RSWK-Schlagwortfolgen werden dort in der üblichen Struktur abgelegt (wiederholbares MARC-Feld 689). Die SW-Folgen werden durch Indikatoren unterschieden (1. Indikator = # der SW-Folge, 2. Indikator = # des SW innerhalb einer Folge). Zusätzlich werden die Einzelschlagwörter im internationalen Bereich des MARC-Formats abgelegt. Permutationen entfallen.

## MARC (Normdaten)

Die Abbildung der SWD-Datensätze im MARC-Format ist gut möglich, erfordert aber einige Änderungen der kategorialen Zuordnungen.

- Unterschiedliche Schlagwortkategorien werden im Format *MARC authorities* in unterschiedlichen Feldern abgelegt, unterscheiden sich also nicht wie in MAB durch Indikatoren, sondern durch Feld-Codes. – Beispiele:

MARC 150 = Heading - Topical Term

MARC 151 = Heading - Geographic Name

- ABER: Es gibt einige Unterschiede in der kategorialen Differenzierung und in der inhaltlichen Zuordnung von Entitäten zu Kategorien:
  - Orts- und nicht ortsgebundene Körperschaften (c, k) → MARC 110 Corporate Name
  - Veranstaltungen, Veranstaltungsfolgen (c, k) → MARC 111 Meeting Name
  - Rechtsnormen einer Gebietskörperschaft (g / t) → MARC 110 Corporate Name
  - Ethnische Gruppen (g), Sprachbezeichnungen (g) → MARC 150 Topical Term
  - Extraterrestrika (s) → MARC 151 Geographic Name
- Einführung differenzierter „Entitätentypen“ unterhalb der kategorialen Ebene

Der Formatumstieg erzwingt Regelwerksänderungen. Anschlusskorrekturen, die nicht automatisierbar sind, machen Katalog und Normdatei unordentlich(er).

## GND – Allgemeines

Zusammenführung der drei großen deutschen Normdateien (GKD, PND, SWD) unter Berücksichtigung der neuen Regelwerksentwicklungen (RDA, FRBR)

- Ziele:
- Bestandswahrung
  - semantic web-fähig
  - für automatische Verfahren geeignet

Datenstruktur: soweit wie möglich modular

Datenelemente (properties), die einen eigenen GND-Satz haben, werden über ihre Normdatennummer repräsentiert und verknüpft. Der Relationstyp wird angegeben.

→ GND wird in sich zu einem semantischen Netz.

→ GND ist mehr als ein traditioneller Thesaurus.

- Format:
- Katalogisierungsformat (PICA3) in einer an MARC Authority angelehnten Formatstruktur
  - Austauschformat MARC 21, ergänzt um benutzerdefinierte Felder

- Themen:
- pro Entität einen Datensatz (→ Umwandlung von Hinweissätzen)
  - Auflösen der Mehrgliedrigkeit (versteckte Relationen)
  - Datensatz als Ganzes individualisiert (Ansetzungs- / Anzeigeformen?)
  - gemeinsame Ansetzungsformen für Formal- und Sacherschließung

→ Übergangsregeln notwendig (Abstimmung in EG SE, EG FE, EG Normdaten; Beschluss durch StA; Anwendung mit GND-Produktionsaufnahme, voraussichtlich 2011)

# GND-Übergangsregeln

## Gemeinsame Ansetzungsregeln für Formal- und Sacherschließung

- Körperschaften (GKR-Projekt):
  - originalspachlicher Name
  - Splitregel
  - neue Entität „Kongresse“
  - Wegfall der Ortsbindung
- Geografika (GKR-Projekt):
  - im Deutschen gebräuchlicher Name
  - was sind Namensbestandteile (Bad, Sankt u.ä.)?
  - was sind erläuternde Bestandteile?
  - Umgang mit Gattungsbegriffen bei Verwaltungseinheiten
- Personen (Perso-Projekt): neue Entität „Familie“ (FRBR-Entität)
- Werktitel: Einheitssachtitel der Musik + RSWK-Ansetzungen zusammenführen; Vorgaben von RDA beachten (Entitäten der Gruppe 1)

## RSWK-Übergangsregeln

- Umwandlung der Hinweissätze für individuelle Objekte in Schlagwortsätze (pro Entität ein Datensatz)
- Auflösen der Mehrgliedrigkeit soweit möglich (z.B. bei ortsgebundener Ansetzung wird Ort als Relation angegeben; die Entität wird mit ihrem Namen bezeichnet; „Burg Eppstein“ statt „Eppstein / Burg“; echte Normdatenverknüpfungen in den 5xx-Feldern anstelle der mehrgliedrigen Synonymieverweisungen von Personen, Körperschaften, Geografika)
- Zeitangaben als Relation im Feld 548 als Text
- Anderer Entitätenzuschnitt in MARC 21: Sprachen + Ethnografika zukünftig Sachschlagwörter; Extraterrestrika zukünftig geografische Schlagwörter

# Standardisierungsausschuss

Aufforderung zur Vereinheitlichung der Ansetzungsregeln für die Namen von Personen und Körperschaften (2002) → Projekte „perso“ + GKR

- Hauptthema bei Personennamen = Individualisierung: kein Problem für die Sacherschließung → neue Praxisregel zu 106 RSWK (2006).
- Hauptthema bei Körperschaftsnamen = Splitting: großes Problem für die Sacherschließung – noch keine fertige Lösung

Aufforderung zur „Vereinfachung“ des Regelwerks „im Hinblick auf ... Regeln der Kettenbildung, der Permutationen und dem Prinzip des engen Schlagwortes“ im Anschluss an eine Initiative der AG der Verbundsysteme (2007)

- AG Strategie der Sacherschließung (2008)
- Grundlegende Revision der §§ 13-15 RSWK auf Grundlage der Empfehlung, „die zwischen den Verbänden unterschiedlich gehandhabte Anwendung der RSWK zu vereinheitlichen, die Regeln für die Verknüpfung von Schlagwörtern zu vereinfachen und die bisher intellektuell zu vergebenden Permutationsmuster abzuschaffen“ (6. Erg.-Lieferung, Januar 2010)

## EG SE, RSWK-Revision

Auf der Tagesordnung steht die grundlegende Überarbeitung der gesamten Regeln für die verbale Inhaltsschließung.

- Perspektive: ein modular aufgebautes Regelwerk für die Formal- und Inhaltsschließung
- Berücksichtigung der inhaltlichen Vorgaben durch den Formatumstieg zu MARC, durch RDA und GND
- Berücksichtigung der Vorgaben der Standardisierungs- und Verbundgremien und der Wünsche der RSWK/SWD-Anwender (Umfrage 2006)
- Zeitplan? – Abhängigkeit von GND und RDA (Überschneidungsbereiche)
- Öffnung für Anwender und Nutzer außerhalb des Bibliotheksbereichs durch
  - Klarer und logischer Aufbau (Reorganisation entsprechend der Logik der *Functional Requirements?*)
  - Vereinfachung und Verschlinkung, Verzicht auf bibliothekarischen Jargon
  - Verzicht auf Einzelfall- und Ausnahmeregelungen, wo immer möglich

*The highest principle for the construction of cataloguing codes should be the convenience of the users of the catalogue. (ICP)*

## EG SE, RSWK-Inhalte

Wegen der Schnittbereiche mit der Formalerschließung ändert sich der Regelungsbereich für die Inhaltserschließung - „Kern-RSWK“.

- Grundregeln müssen überarbeitet und sollten aufgewertet werden: Ziel und Zweck, *user tasks* | Grundbegriffe, Definitionen | Was wird inhaltlich erschlossen? | Wie wird inhaltlich erschlossen? | Schlagwort (Normdatensatz) | Schlagwortfolge (Titelsatz) | Retrievalfragen
- Schlagwörter für (Allgemein-)Begriffe (~ s) sind und bleiben Kernbereich: Definitionen, Regeln für Ansetzung und Verwendung
- Schlagwörter für Eigennamen (p, g, k+c, g, t):
  - Ansetzungsregeln: gemeinsame Zuständigkeit mit der Formalerschließung (bei Geographika Zuständigkeitsteilung nur für Gebietskörperschaften)
  - Verwendungsregeln: bleiben Kernbereich
- Zeit-Schlagwörter bzw. Zeitaspekte sind und bleiben Kernbereich. Der behandelte Zeitraum soll im Interesse der Retrievalmöglichkeiten anders und besser erschlossen werden.
- Form-Schlagwörter bzw. Formaspekte: Anpassung an FRBR-Logik und bessere Arbeitsteilung mit der Formalerschließung
  - Rückzug aus der Erfassung der Aspekte physische Form + Erscheinungsweise?
  - Erschließung von Art + Niveau der Darstellung, Zielgruppe wie?

## Blick über den Tellerrand der bibliothekarischen RSWK-Regelwerkswelt

1. Intellektuelle verbale Erschließung muss im Kontext anderer Sacherschließungsverfahren und komplementär zu diesen gesehen werden.
2. Die Aufgaben der bibliothekarischen Sacherschließung verschieben sich von der eigenen aktiven Erschließung hin zum Management von heterogenen inhaltserschließenden Daten aus unterschiedlichen Quellen. Daneben gibt es eine Gewichtsverlagerung von der Titlerschließung hin zur Arbeit an den Normdaten.
3. Regelwerke sind wichtig – aber sie sind im Bereich der intellektuellen Sacherschließung keinesfalls wichtiger als die inhaltlich-fachliche Qualität der Erschließung. Wenn wir das Qualitätsargument nicht ernst nehmen, unterminieren wir als Sacherschließer selbst unsere Existenzberechtigung.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Und: *Take into account subject cataloguing as relevant.*  
(Strategic Plan 2007-2009 der IFLA zum Thema ICP)

## Kontakt:

Dörte Braune-Egloff  
[dbe@ub.fu-berlin.de](mailto:dbe@ub.fu-berlin.de)

Esther Scheven  
[E.Scheven@d-nb.de](mailto:E.Scheven@d-nb.de)

# Quellen

- Functional Requirements for Bibliographic Records (FRBR)  
[http://www.ifla.org/files/cataloguing/frbr/frbr\\_2008.pdf](http://www.ifla.org/files/cataloguing/frbr/frbr_2008.pdf)
- Functional Requirements for Authority Data (FRAD)  
<http://www.ifla.org/publications/ifla-series-on-bibliographic-control-34>
- Functional Requirements for Subject Authority Data (FRSAD)  
<http://nkos.slis.kent.edu/FRSAR/report090623.pdf>
- Statement of International Cataloguing Principles (ICP)  
<http://www.ifla.org/en/publications/statement-of-international-cataloguing-principles>  
<http://archive.ifla.org/VII/s13/annual/StrategicPlan2007-09.htm>
- Research Description and Access (RDA)  
<http://www.rdaonline.org/>
- MARC 21 Format for Bibliographic Data  
<http://www.loc.gov/marc/bibliographic/ecbdhome.html>
- AG Strategie der Sacherschließung  
<http://www.gbv.de/dms/vzg/bdd9fa4c-3e71-4481-b917-ead3e0a97944.pdf>
- MARC 21 Format for Authority Data  
<http://www.loc.gov/marc/authority/ecadhome.html>
- Protokolle des Standardisierungsausschusses und der Expertengruppen  
[http://www.d-nb.de/standardisierung/afs/afs\\_prot.htm](http://www.d-nb.de/standardisierung/afs/afs_prot.htm)